

Gottesdienste

Wir laden Sie ein, zum Gottesdienst zusammenzukommen. Wir feiern ihn jeden Sonntag um 9.30 Uhr, abwechselnd reformiert und katholisch. Auch als Angehörige und Gäste sind Sie herzlich willkommen. Sie können den Gottesdienst ebenso auf dem Zimmer mitverfolgen, über das Hausradio (Kanal 1 und auf 107,2 MHz) sowie im Hausfernsehen (Kanal 1).

Freitags um 12.30 Uhr treffen wir Seelsorgende und Mitarbeitende uns zu einem 20-minütigen «Intervall zur Tagesmitte». Kommen Sie doch dazu!

Für Patienten, welche die Kirche nicht aufsuchen können, gestalten wir auf Wunsch gottesdienstliche Handlungen wie Segnungsfeier, Abendmahl, Taufe oder Krankensalbung in den Zimmern.

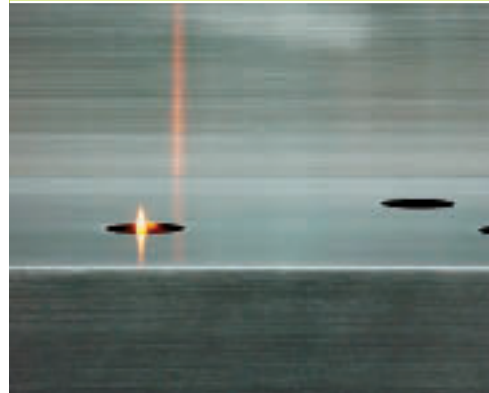
Gerne stehen wir Ihnen zur Seite, wenn Sie von einem Mitmenschen Abschied nehmen müssen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit hier in der Spitalkirche.

Das ökumenische Seelsorgeteam am KSW

Die Spitalkirche

INFORMATION



KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Reformiertes und katholisches Pfarramt

Brauerstrasse 15
Postfach 834
CH-8401 Winterthur
Tel. +41 (0) 52 266 21 21
Fax +41 (0) 52 266 47 11
E-Mail reformiertes.pfarramt@ksw.ch
E-Mail katholisches.pfarramt@ksw.ch
www.ksw.ch



Ein gastlicher Raum

Willkommen in der Kirche des KSW! Möchten Sie sich hier einen Platz suchen, an dem Ihnen wohl ist? Oder müssen Sie gleich wieder weiter?

Sie können sich hier ausruhen, nachdenken, träumen, beten. Dieser Raum lädt alle ein: Patienten, Angehörige oder Mitarbeitende, Christen oder Menschen anderer Religionen, Glaubende und Zweifler, Fröhliche und Traurige. Er steht Ihnen jederzeit offen. Jeweils am Sonntag feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Vielleicht bringen Sie eine Sorge, einen Herzenswunsch oder Dankbarkeit mit. Das alles soll hier sein dürfen: Geschichten von Linderung und Heilung, Leiden und Verlust. Ob Sie sich getröstet und gestärkt fühlen, entzieht sich menschlicher Machbarkeit. Die Kirche erinnert an das Unverfügbare.

Der Umbau

1988 wurde aus ehemaligen Magazinräumen im Untergeschoss des Spitals eine Kirche eingerichtet. Eine umfassende Renovation 2006 gliedert sie in drei Zonen:

- Eingang
- Gottesdienstraum
- Meditationsbereich

Der Eingangsbereich

Die Kirche hat zwei Zugänge. Sie ist tagsüber und zum Gottesdienst auch für Patienten in Betten oder Rollstühlen zugänglich. Im Durchgang finden Sie eine Nische mit Informationsmaterial. Die Veranstaltungen und Angebote des Seelsorgeteams (Telefonnummern und Erreichbarkeit) sind hier ersichtlich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie einen Besuch auf der Station oder ein Gespräch wünschen. Die Andachtskerzen und das Buch für Gebetseintragungen bieten die Möglichkeit, ein Licht anzuzünden oder ein Anliegen zu notieren.

Der Gottesdienstraum

Der gesamte Altarbereich wurde vom St. Galler Künstler Hans Thomann (geb.1957) verwirklicht. Das Wandbild aus geschliffenem Acrylglas trägt den Titel «Kontakt» und zeigt Nahaufnahmen von Händen. Es sind Hände von Ungeborenen und Sterbenden, von Künstlern und Spitalpersonal mit dabei. Sie berühren, operieren oder trösten, sind zornig oder leer, ruhen oder beten... Sie deuten auf die Vielzahl und Gemeinschaft der Lebensschicksale hin und wollen daran erinnern, dass nicht unsere Hände es sind, die das Leben im Griff haben, sondern dass Gott uns in der Tiefe berührt. Wecken die Farben und Formen bei Ihnen Assoziationen von Wasser und Himmel? Weisen Vielschichtigkeit und Transparenz auf jene Dimension, der sich das Sichtbare wie Unsichtbare verdanken?

Der Meditationsbereich

Dieser Ort in der Kirche soll Ihnen ermöglichen, sich zurückzuziehen und sich geborgen zu fühlen. Hier begegnen Sie einer Figur von Thomas Lehnerer (1955–1995). Sie wurde in Wachs geformt, dann in Bronze gegossen. Auf den ersten Blick wirkt sie möglicherweise fremd und unverständlich. Vielleicht möchten Sie sie genauer betrachten und berühren? Ob sie wohl etwas in Ihnen ansprechen kann?

Das Kunstwerk stammt aus der Figurenreihe «Homo pauper», der arme Mensch. Der Künstler verstand unter Armut nicht nur die materielle Besitzlosigkeit, sondern den Verzicht auf das Wollen-, Wissen- und Habenmüssen. Diese Reduktion auf das Wesentliche eröffnet Erfahrungen von Freiheit und Glück. Die Gestalt heisst «stehender Lazarus» und spielt auf biblische Geschichten an (Johannes 11; Lukas 16), die von Bedürftigkeit und Ohnmacht erzählen und einer von Gott geschenkten Wandlung.